Widerstandskämpfer_innen im KZ Sobibor

Hinweis: Die in Sobibor zu Tode Gekommenen sind mit dem Todesjahr in **Rot** markiert: unten auf den Seiten additiv und kumulativ.

Nr.	Vorname, Name, Ethnie	Wirken im KZ oder danach	Weiterer Widerstand
01	Abraham Margulies PL 1921-1984		JÜDI.POLWI
02	Abraham Wang PL 1921-1978	Floh am 27. Juli 1943 vom Waldkommando.	JÜDI.POLWI
03	Abram Kohn PL 1910-1986		JÜDI.POLWI
04	Ada Fischer geb. Lichtman PL 1915-1993	Zeugin im Eichmann-Prozess, heiratete später Itzhak Lichtman.	JÜDI.POLWI
05	Ajzik Rotenberg PL 1925-1994		JÜDI.POLWI
06	Aleksej Waizen RUS 1922- ?		JÜDI.SOWTI
07	Alexander Aronowitsch Petschjorski RUS 1909-1990	Innerhalb von sechs Wochen entwickelte Petscherski den Plan, 17 führende SS-Männer durch selbstgebaute Hieb- und Stichwaffen außer Gefecht zu setzen. Gleichzeitig sollten Telefon und Strom im Lager gekappt werden, wodurch die Kommunikation ausfallen würde, so dass die Wachmannschaft auszuschalten und Waffen zu erbeuten wären. Petscherskis Plan, über den nur ca. 10 % der Häftlinge informiert waren, ließ sich zum großen Teil umsetzen. Am 14. Oktober 1943 um 16 Uhr gelang es den gefangenen Zwangsarbeitern, elf SS-Männer auf der Stelle zu töten. Etwa 365 der 600 aufständischen Häftlinge konnten die Sperren überwinden. Da nur ein Teil der Wachmannschaft ausgeschaltet wurde, waren die Verluste höher als erwartet. Etwa 150 Flüchtlinge entkamen dem Kugelhagel der Trawniki sowie den um das Lager ausgelegten Minenfeldern und flohen in die nahen Wälder. 47 entflohene Häftlinge lebten am Ende des Zweiten Weltkriegs noch.	JÜDI.SOWTI.KUNST
08	Antonius Bardach PL 1909-1959		POLWI.JÜDI
09	Arkadi Moissejewitsch Waispapier RUS 1921-2018	kam er am 22. September 1943 mit 80 weiteren sowjetischen Kriegsgefangenen ins Vernichtungslager Sobibór. Dort wurde er gezwungen, beim Aufbau der Baracken des Lagers IV mitzuarbeiten. Nach der Ankunft der 80 sowjetischen Soldaten hatte der für seine Brutalität bekannte SS-Oberscharführer Gustav Franz Wagner dem Lagerkommandanten Karl Frenzel empfohlen, die Kriegsgefangenen umgehend zu töten. Frenzel lehnte dies ab, da er sie als	SOWTI.JÜDI

			Arbeitskräfte benötigte. Mit den Rotarmisten kam Alexander Petscherski nach Sobibor, der mit Leon Feldhender gemeinsam ein <i>Untergrundkomitee</i> zur Flucht aus dem Vernichtungslager bildete. Die sowjetischen Soldaten waren in Kriegstaktik ausgebildet und kampferfahren, sie konnten bewaffnete Maßnahmen diszipliniert planen und durchführen. Petscherski bestimmte den Soldaten Waispapier dazu, Graetschus und Klatt auszuschalten. Waispapier und der 17-jährige Yehuda Lerner erschlugen Graetschus mit einem Beil. Nachdem sie die Leiche versteckt hatten, kam Rai Klatt, der Oberwachmann der Trawniki, an den Ort des Geschehens, wo er gemeinsam von Waispapier und Lerner getötet wurde. Beiden SS-Männern nahmen sie ihre Walther-Pistolen ab und meldeten Petscherski, dass sie ihre Aufträge erledigt hatten.	
10	Boris Taborinskij 1917-1985	BY	Er war Mitglied der Widerstandsgruppe, die am 14. Oktober 1943 den Aufstand von Sobibór durchführte. Gemeinsam mit Jefim Litwinow wurde er für ein Kommando eingeteilt, das in der Nähe des Hauses des Lagerkommandanten ein Loch in den Stacheldrahtzaun schneiden sollte. Damit sollte ein alternativer Fluchtweg eröffnet werden für den Fall, dass die Flucht durch das Lagertor scheitern sollte. Nach seiner Flucht aus dem Lager schloss sich Taborinskij Partisanen an. Im Zusammenhang mit einem der Sobibor-Prozesse, der von 1982 bis 1985 in Hagen stattfand, wurde Taborinskij am 14. März 1984 in Donezk befragt	SOWTI.JÜDI
11	Chaim Engel 1916-2003	PL	Er wurde mit seinem Bruder und weiteren 2000 Juden in einem Häftlingstransport in das Vernichtungslager Sobibór deportiert, wo er am 6. November 1942 ankam. Chaim Engel war aktiv am bewaffneten Aufstand von Sobibór beteiligt.	POLWI.JÜDI
12	Chaim Korenfeld ?-2002	PL	Floh nach Aussage von Mithäftlingen am 27. Juli 1943 vom Waldkommando, laut eigener Aussage war Korenfeld bis zum Aufstand im Lager.	POLWI.JÜDI
13	<u>Chaim Leist</u> ?-2005	PL		POLWI.JÜDI
14	Chaim Trager 1906-1969	PL		POLWI.JÜDI
15	Chaskiel Menche 1910-1984	PL		POLWI.JÜDI
16	Dov Freiberg 1927-2008	PL	Freiberg wurde bei seiner Ankunft auf der Rampe am Lager als Arbeitshäftling ausgesucht und musste zuerst Abfallgruben ausheben, war Schuhputzer der Trawniki-	POLWI.JÜDI

			Männer und später Friseur. Er konnte beim Aufstand von Sobibór fliehen. Freiberg schloss sich auf der Flucht nach dem Aufstand mit Semjon Rosenfeld, der als sowjetischer Soldat zusammen mit Alexander Petscherski ins Lager gekommen war, zusammen. Sie versteckten sich zunächst in einer Höhle im Wald, da sich kriminelle Banden und SS-Männer in den Wäldern befanden. Später kamen sie bei einem Bauern unter. Freiberg und Rosenfeld hatten sich vor der Flucht Goldmünzen zugelegt und konnten so Essen erwerben und hatten damit eine Überlebenschance. - Sagte als Zeuge im Eichmann-Prozess aus.	
17	Else Feldmann 1884-1942	Ö	Am 14. Juni 1942 wurde sie von der Gestapo verschleppt und drei Tage später im Vernichtungslager Sobibór im besetzten Polen ermordet.	OESWI.JÜDI.LITERA. VESOS
18	Estera Raab 1922-2015	PL	Er erkannte 1949 gemeinsam mit Samuel Lerer den SS-Mann Erich Bauer in Berlin auf der Straße.	POLWI.JÜDI
19	Eugen Engel 1875-1943	D		DEUWI.MUSIK
19	Fritz Schwarz-Waldegg 1889-1942	Ö	Getötet beim Aufstand	OESWI.KUNST
20	Hela Felenbaum-Weiss 1924-1988	PL	Hela Felenbaum-Weiss kam am 20. Dezember 1942 in Sobibor auf einem Pferdewagen an. Dort gab sie sich bei der „Selektion“ vor den Gaskammern als kundige Wäschebüglerin aus und wurde danach in der Wäschesortierbaracke eingesetzt. Dort musste sie die Wäsche der Ermordeten aus den Gaskammern sortieren. Zudem arbeitete sie im Strickraum und musste Socken stopfen, aber auch Wäsche bügeln und waschen. Sie musste auch im Garten zur Blumenzucht für die SS-Männer arbeiten. Felenbaum-Weiss floh mit zwei weiteren Frauen (Zelda Metz-Kelbermann und Estera Raab) während des Aufstands am 14. Oktober 1943 aus dem Lager. Sie schloss sich den Partisanen an und wurde mit der Tapferkeitsmedaille und dem Roten Stern ausgezeichnet. Fünf weitere Auszeichnungen erhielt sie durch die Rote Armee vom 1. Oktober 1944 bis zum 8. Mai 1945 für ihre Teilnahme an Kämpfen während des Zweiten Weltkriegs.	POLWI.JÜDI.PA-SU
21	Herman Gerstenberg 1909-1987	PL		POLWI.JÜDI
22	Hershel Cuckierman 1893-1979	PL		POLWI.JÜDI
23	Itzhak Lichtman 1908-1992	PL	Zusammen mit einem Kameraden erschlug er einen SS-Mann mit einer Axt. Heiratete später Ada Fischer.	POLWI.JÜDI.PA-PL. SABOT

24	Jakob Biskubicz 1926-2002	PL		POLWI.JÜDI
25	Josef Cuckierman 1930-1963	PL		POLWI.JÜDI
26	Josef Duniec 1912-1965	PL	Duniec starb einen Tag vor seiner geplanten Aussage beim Sobibor-Prozess 1965.	POLWI.JÜDI
27	Josef Herszman 1925-2005	PL		POLWI.JÜDI
28	Josef Kopp ? -1944	PL	Floh am 27. Juli 1943 vom Waldkommando.	POLWI.JÜDI
29	Joseph Serchuk 1919-1993	PL		POLWI.JÜDI.PA-PL. FLUCHT
30	Kalmen Wewryk 1906-1989	PL		POLWI.JÜDI.PA-SU
30	Kurt Thomas 1914-1909	CS		CSWW.
31	Leo Smit 1900-1943	NL		NIEDWI.MUSIK
32	Leon Feldhändler 1910-1945	PL	Feldhändler war einer der Organisatoren und Anführer des Aufstandes.	POLWI.JÜDI
33	Leon Weissberg 1895-1943	PL		POLWI.JÜDI.KUNST
34	Meier Ziss 1927- ?	PL		POLWI.JÜDI
35	Meijer Bleekrode 1896-1943	NL		NIEDWI.JÜDI.KUNST. USPANL
36	Moshe Bachir 1927-2002	PL	Sagte als Zeuge im Eichmann-Prozess aus.	POLWI.JÜDI
37	Moshe Goldfarb 1920-1984	PL		POLWI.JÜDI
38	Mozes Simon Jacobs 1905-1943	NL		NIEDWI.JÜDI.SPORT SABOT.HEVEDO
39	Philip Bialowitz 1929-2016	PL		POLWI.JÜDI.SABOT
40	Philipp Silber 1876-1942	Ö		OESWI.JÜDI.MUSIK. GH-IZBI
41	Rachel Birnbaum 1916- ?	PL	Versteckte sich nach der Ankunft im Wald.	POLWI.JÜDI
42	Regina Zielinski 1924-2014	PL	Regina Zielinski-Feldman wurde mit einigen jungen jüdischen Frauen als Arbeitshäftling zum Stricken von Socken im Lager ausgewählt. Sie kam später in die Wäschesortierbaracke und war ferner zum Säubern von Beutemunition eingesetzt und arbeitete zuletzt vor dem Aufstand von Sobibór als Näherin. Sie wurde von SS-Oberscharführer Gustav Franz Wagner, dem Kommandanten des Lagers III, einem der brutalsten SS-Männer des Lagers, derart zusammengeschlagen, dass eine ihrer Nieren dauerhaft geschädigt wurde und nach dem Krieg entfernt werden musste. Sie lag deswegen nach dem Zweiten Weltkrieg fünf Monate lang in einem Krankenhaus.	POLWI.JÜDI.FLUCHT

43	Samuel Lerer 1922-2016	PL	Erkannte 1949 gemeinsam mit Estera Raab den SS-Mann Erich Bauer in Berlin auf der Straße.	POLWI.JÜDI
44	Schlomo Alster 1908-1992	PL		POLWI.JÜDI
45	Schlomo Podchlebnik 1907-1973	PL	Floh am 27. Juli 1943 vom Waldkommando.	POLWI.JÜDI
46	<u>Selma (Saartje) Wijnberg</u> (später: Engel) 1922-2018	NL		NIEDW.JÜDI
47	Semjon Moiseyevich Rosenfeld 1922-2019	UA	Als Soldat der Roten Armee geriet er in deutsche Kriegsgefangenschaft, wurde danach zwei Jahre in einem Kriegsgefangenenlager in Minsk festgehalten, bevor er zur Ermordung in das Lager Sobibor am 22. September 1943, gemeinsam mit Alexander Petscherski und weiteren Kriegsgefangenen, deportiert wurde. Bei seiner Ankunft im Lager wurde Rosenfeld lediglich durch einen Zufall zu den überlebenden und im Lager arbeitenden Häftlingen aussortiert. Obwohl die SS-Wachmannschaft Möbelmacher und Zimmerleute suchte, war er aus der Reihe getreten und hatte laut gerufen, dass er ein „Glassermasser“ sei. Daraufhin stieß ihn ein SS-Wachsoldat als letzten in die Gruppe, die im Lager arbeiten mussten. Im Lager wurde Rosenfeld zum Schleppen schwerer Steine eingesetzt, bis ihm beim Aufstand von Sobibór am 14. Oktober 1943 die Flucht gelang. Rosenfeld war aktiv am Aufstand beteiligt und gehörte zu der Widerstandsgruppe, die Petscherski Anfang Oktober gründete und anführte. Er hatte die Aufgabe, gemeinsam mit einem weiteren Widerstandskämpfer, den Lagerkommandanten des Lagers I Karl Frenzel zu töten. Frenzel kam allerdings nicht zum erwarteten Ort. Daraufhin flüchtete auch Rosenfeld und wurde 150 Metern vom Lager entfernt von einer Kugel am Bein getroffen, die eine blutende Fleischwunde hinterließ. Er konnte trotz dieser Verletzung den Wald erreichen, wo er auf Dov Freiberg traf. Nachdem die Rote Armee im Sommer 1944 das Gebiet befreite, schloss sich Rosenfeld ihr wieder an. Er wurde erneut verwundet und kam in ein Lazarett in Berlin, wo für ihn der Krieg endete.	SOWTI.JÜDI.ROTA
48	Stanisław Szmajzner 1927-1989	PL	Er kam am 12. Mai 1942 mit einem Häftlingstransport aus Oppeln ins Vernichtungslager Sobibór. Sein Spitzname war <i>Shlomo</i> . Der 15-Jährige Szmajzner	POLWI.JÜDI.AUFSSO

			schloss sich im Lager dem <i>Untergrundkomitee</i> an und beteiligte sich am 14. Oktober 1943 am Aufstand von Sobibór. Er weihte vier Personen in die Pläne ein, darunter seinen Bruder und seinen Neffen Nojech. Vor dem Aufstand hatte er die Aufgabe, aus der Waffenkammer drei Gewehre zu entwenden, mit denen sich die sowjetischen Kriegsgefangenen bewaffnen sollten. Unter dem Vorwand einer Reparatur überlistete er einen Trawniki-Mann der ukrainischen Wachmannschaft und brachte die Gewehre zu Alexander Aronowitsch Petschjorski, dem militärischen Führer des Aufstands. Von 600 Häftlingen gelang ihm und weiteren etwa 200 Häftlingen die Flucht aus dem Lager bis zum naheliegenden Waldrand. Er gehörte der Gruppe von Petschjorski an, die aus 57 Personen bestand. Um nicht entdeckt zu werden, teilten sich die Geflohenen in kleinere Gruppen auf und gingen unterschiedliche Wege. Petschjorski ging in einer Gruppe von insgesamt acht Häftlingen voraus, um Anschluss an Partisanen zu finden.	
49	Stanisław Vincenz 1888-1971	PL		POLWI.HATAT.JÜDI. GUDV.LITERA
50	<u>Symcha Bialowitz</u> 1912-2014	PL		POLWI.JÜDI
51	Thomas Blatt 1927-2015	PL	Nebenkläger im Demjanjuk-Prozess	POLWI.JÜDI.AUFSSO
52	Ursula Stern 1926-1985	D	Zeugin im Sobibor-Prozess	DEUWI.JÜDI
53	Yehuda Jacoubovitz 1891- ?	F		SOWTI.JÜDI
54	Yehuda Lerner 1926-2007	PL	In Sobibór wurde die Gruppe für die Rodung eines Waldstückes für die geplante Erweiterung für den Lagerabschnitt IV des Vernichtungslagers selektiert und nicht sofort durch Vergasung ermordet. Yehuda Lerner erschlug als 17-Jähriger beim Aufstand von Sobibór den SS-Mann Siegfried Graetschus mit einer Axt. Er berichtete, dass die Lager-SS Gänse hielt und diese aufscheuchte, wann immer Juden ermordet wurden, um deren Schreie durch das Geschnatter der Gänse zu übertönen. Er kämpfte in den Reihen der Partisanen, die ihn wegen seiner körperlichen Stärke „Athleta“ nannten.	
55	Zelda Metz-Kelbermann 1925-1980	PL	kam am 20. Dezember 1942 mit ihren Cousinen Regina Feldmann-Zieluska und Estera Raab auf einem Pferdetransport mit weiteren 800 jüdischen Personen ins Vernichtungslager Sobibór. Sie war eine der wenigen überlebenden Frauen dieses Vernichtungslagers. Sie wurde zur Arbeit im	SOWTI.JÜDI

			Strickraum des Lagers ausgewählt, in dem Socken hergestellt wurden. Anschließend war sie in der Baracke zum Bügeln von Wäsche eingesetzt. Dort hatte sie die Wäsche der Ermordeten aus den Gaskammern zu sortieren. Im Sommer 1943 hatte sie beim Bau des Lagers 4 zu helfen. Sie flüchtete mit Estera Raab und Hella Felenbaum-Weiss während des Aufstands von Sobibór.	
56	Zyndel Honigman 1910-1989	PL	Sie floh am 27. Juli 1943 vom Waldkommando.	SOWTI.JÜDI.FLUCHT

Anzahl der im VL-Sobibor Inhaftierten: 56 = 100,00 %

Anzahl der Inhaftierten, die das Naziregime nicht überlebten: 10 = 17,85 %